Jochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der Fix Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis; monatiid 40 Pfg. einicht. Bringerlohn; ju gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Polibezug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mitiwochs, Freitags, Redaktion u. Expedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Grit Glauber in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag der Hofbuchbruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in hochheim: Jean Cauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelzeile ober beren Raum 10 Pfg., Rehlamezeile 25 Pfg.

Nº 86.

e Berg

1 Stipp

Inteber-

eil-

m

wir

er:

50

ien:

FIFE

Strake.

Distor

Freitag, den 23. Juli 1915.

9. Jahrgang.

Amtliche Bekeintmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmachung.

Benutjung bes Johlenpferdys. 1. Die Benugung des Gobienpierche der Gemeinde tann jedem bier wohnhaften Gobienbesiger zum Einhringen von ihm gehörigen

2. Ber ben Fohlenpferch benutzen will, hat bavon im Rathaufe angeige zu machen.

3. Bei ber Unzeige empfängt ber Befiger einen Schlüffel gur bem Bierch, ben er feinem anderen Fohlenbefiger jum Einbringen

on Johien überlaffen barf.

4. Sobald die Benuhung des Pferches aufhört, muß der Schlüssel im Rathaus zurückgegeben werden.
5. Jeder Fohlenbesicher, der einen Schlüssel empfängt, hat für lebes Fohlen eine Gebühr von drei Mart pro Kalenderjahr an die

6. Die Gemeinde haftet für teinerlei Schaden, den fich bie Gobien in dem Pferch zuziehen oder der benielben zugestigt wird.
7. Die Fohlenbesiger unterwerfen sich diesen Bestimmungen mit der Empfangnahme des Schliffels.

bie & Bebe Bumiderhandlung gegen diese Bestimmungen berechtigt Gemeinde zur sofortigen Jurudnahme der Genehmigung. Sochheim a. M., den 22. Juli 1915.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

berauf aufmerklam gemacht worden, daß unfere Truppen im Felde und in Lagaretten ftarf unter Durft zu leiden haben und dadurch leicht verführt werden können, unreines und mit trantheitserregenden. Stoffen verleuchtes Balfer zu trinken, ohne daß das Wasser vor dem Genuß genügend lange Zeit abgekocht worden ist. Abgekochtes Wosser ist aber nicht schwadchaft und kann dieser liebelstand leicht behoden werden und das Wasser erfrischend und karfend zugleich gemacht werden durch Zujah von Fruchtsäften aller Ver

Die Bereine vom Roten Kreuz find daher angehalten, nach Kräften dafür zu forgen, daß möglichst große Mengen guter Frucht-läste hergestellt und ins Feld geliefert werden, und hat auch das Rote Kreuz diese Aufgabe selbst übernommen. Das gestellte Ziet kann indessen nur erreicht werden, wenn die

Das gestellte Rief tann indepen nacht ich geringen Früchte nicht sehlen.
Der Kreisverein vom Roten Kreuz bittet daher, dahln zu wirken, daß auch aus hiesiger Gemeinde zur Sasibereitung gerignete Obstarten (Himbeeren, Brambeeren, Stachels und Johannisbeeren, sowie Kirschen, Arobiel und Kuliten) für den vorgenannten dived zur Bersügung gestellt werden.
Iede auch die kleinste Gabe wird dankbarkt angenommen und Kewissenhaft verwertet. Desgleichen können sertige Fruchtsässe ans gestellert werden.

Die Abteilung ist auch bereit, die Früchte, sofern sie nicht tosten-ins geliefert werden können, zu bezahlen, oder Hilfskräfte sur die Ernte zu stellen. Die Lieserungen können seberzeit erfolgen an das Ante Kreuz in Wiesbaden, Abteilung 6 (Markipkah 3 und Frank-lurer Straße 15), Teleson 618; auch werden Anmeidungen sederzeit im Aathause dier entgegengenommen.

Mochheim a. M., den 21. Juli 1915.

Der Bürgermeifter. Argbacher.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 24. Juti 1. 3s., pormitiags 11 Uhr laffen 1. Herr Johann Wishelm Schäfer den hafer von 56 Ruten im Ruhmal; 2. Herr Deter Wishelm Schäfer den hafer von 60 Ruten im kurzen Leben; 3 Wishelm Schäfer den hafer von 25 Ruten im kurzen Leben; 3 Wishelm Eber den hafer von 25 Ruten im Kolben, von 45 Ruten im unteren Daubhaus. 44 Ruten im Bishlad; 4. die Richrott'sche Gutsverweltung den hafer von I Morgen, 22 Ruten im Stieblweg, 25 Ruten im Raber. 41 Ruten im Weigenbaus; 5 Frau Johann Munk Wwe, den hafer von 64 Ruten im Eigenmörich; 6. Graft, von Schönborniches Rentant den hafer von ca. 41, Morgen im Stein und ca. 41, Morgen im Kopf auf dem Rats Morgen im Stein und ca. 1/4 Morgen im Kopf auf dem Rat-Paus öffentlich perfteigern.

hochheim a. M., ben 21. Juli 1915.

Der Bürgermeifter. Argbacher.

Bekanntmadjung.

Defanntmachung.

don fin der Avaelsgendent verr die Besoassung und Reriellung als findere und Dingemittel usw. dat sich die bisberige Bracis als initianglich erm eien Benas- und Abstehenosenschaftliche Benas- und Abstehenosenschaftliche Benas- und Abstehenosenschaftliche Benas- und die Ferreilung diese Riel und die Ferreilung diese Rielendschaftliche den bisder ihren Mitgliedern gegenüber zur Anwendung gestracht der

Signing ble Zustummun erfellt.

Sing jest find alle Beitellungen auf die genannen Mittel bei Bort jest find alle Beitellungen auf die genannen Mittel bei Bort jest find alle Beitellungen auf die genannen Mittel bei Beitellungen auf die genannen der Beitellungen auf die Beitellung articletz und wahr Labiung erfolgt.

Cochbeim a M., 22. Juli 1915

Der Rilrgermeiller Mrabader.

Bekanntmadjung.

Bei 5 Bierden des Bierdehandlers Emil Strauf in Greg-Bierden ift die Influenza der Bierde (Rationfieuche) und bei 4 Bierben der Berdacht biefer Scuche feltgestellt worden. Lufter-dem besteht Strauf noch 9 der Anstredung verdachtige Pierde.

Der Ausbruch ber Seuche ift ferner seitgestellt bei einem in Rufferbe bes Gastwirts und Fubrunternehmers Georg Jung IV.

Biesbaden, den 16. Juli 1915.

hme.

Der Ronigliche Landrat. pon Seimburg.

Nichtamilicher Teil.

Die Kriegslage.

Der Mittwoch-Tagesbericht.

2B. B. (Amilich.) Croffes Hauptquartier, 21. Juli

mefilider Ariegsichauplah.

3m Offfeil der Argonnen ffürmfen unfere Truppen zur Berbesierung ihrer neuen Stellung noch mehr frangofische Graben, nahmen 5 Offiziere, 365 Mann gejangen und erbeuteten 1 Majchinengewehr.

In den Bogefen fanden in der Gegend von Münfter hartnädige Rampfe flatt. Die Frangofen griffen mehrfach unfere Stellung zwischen Lingefopi (nördlich von Münfter) und Mühlbad an. Die Angriffe wurden abgedlagen. In einzelnen Stellen drang der Feind in unere Stellungen ein und mußte in erbiltertem Rahkamp hinausgeworfen werden. Sudweftlich des Reichsadertopfes halt er noch ein Stud eines unferer Graben befent. Tag und Racht lagen die angegriffene Front und unfere anichließenden Stellungen bis Diedolshaufen und bis jum Silfenfirft unter heftigem feindlichen Jeuer. Wir nahmen 4 Offiziere und eiwa 120 Mann, jum großen Teil Mpenjäger, gefangen.

Ein deutscher Kampiflieger zwang ein frangöfisches Flugzeug bei Bapaume jur Candung. Das Jiugzeug ift

unversehrt in unserem Besith. Rolmar wurde von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen, von denen 10 auf Saufer und Straffen der Stadt fielen. Ein Zivilift murde getotet, eine Frau ver-

Deftlicher Ariegsichauplah.

Defflich von Popeljany und Aurichann glehf der Gegner vor unferen vordringenden Truppen ab. Weftlich von Szawie wurde die lehte feindliche Berichangung im Sturm genommen und bejeht und die Berfolgung in öffilder Richtung fortgeführt. Un der Dubiffa öfflich von Roffienje durchbrach ein deutscher Angriff die rufflichen Linien. Much bier wich der Gegner.

Sublich der Strafe Mariampol-fromno führte ein Borftof jur Fortnahme der Dorfer Riefernsgfi und Janowfa. Drei hintereinanderliegende ruffifche Stellungen wurden erobert. Ebenjo waren Ungriffe von Candwehr gegen noch gehaltene feindliche Stellungen nördlich von Romogrod von vollem Erfolge begleitet. Die Ruffen gingen unter Burudluffung von 2000 Befangenen und 2 Maidinengewehren gurud.

Weiter füblich am Narew wurde ein ffartes Bert der Borffellung von Rojan erffürmt, 560 Wejangene gemacht und 3 Majdinengewehre erbeutet. Der Gegner versucht, an diefem Fluffe harfnädigen Widerftand gu leiften. Die verzweifelten Gegenftofe mit gujammengerafften Truppen aus den Bradentopfftellungen von Rozan, Bulfust und Nowo Georgiewst miflangen. Die Ruffen erlitten ichwere Berlufte. 1000 Gefancene blieben in unferer Sand. Die Blonie-Grojec-Stellung gewährte dem Jeinde einen furgen Aufenthalt. Unter dem Zwange unferes fich von allen Seiten verffartenden Drudes begannen die Ruffen mefflich von Grojec ihre Befeffigungen aufzugeben und in oftlicher Richtung jurudjugeben. Unfere Truppen folgen dichtauf.

Südöftlicher Ariegsichauplah.

In der Berjolgung erreichten die deutschen Truppen des Generaloversten von Wonrich gestern die vorgeschobene Brüdentopsstellung sublich Iwangorod. Ein sofortiger Angriff brachte sie in den Besitz der feindlichen Linien bei Bladislaworv. 21m die anichliefenden Stellungen wird noch gefampft.

3wijden oberer Beichiel und Bug hat fich der Gegner erneut den Armeen des Generalfeldmaricalls v. Madenien geftellt. Trob harfnadigen Widerffandes brachen öfferreichifd-ungarifde Truppen bei Strypniec-Niedrywica-Mala (judwefilich von Lublin), deutiche Abfeilungen judoftlich von Biasii und nordöfflich von Arasnoftam in die feindlichen Stellungen ein. Der Ungriff ift im Fortichreiten.

Oberfte Geeresleitung.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

28. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 22. Juli. Weftlicher Kriegsichauplah.

3m Weffteil der Urgonnen machien unfere Truppen weitere Fortidrille. Cebhafte Artilleriefampfe fanden zwijchen Maas und Mojel ftatt.

Südlich Leintrey brachen frangösische Angriffe dicht vor den Sinderniffen unferer Borpoftenffellungen gufammen.

In den Bogefen griff der Jeind geftern fudmeftlich des Reichsaderkopfes jechsmal an. Er wurde durch banrifde Truppen unter großen blutigen Berluften gurudgeichlagen. Bei einem Gegenftog gewannen wir das noch in Feindeshand befindliche Grabenftud gurud und madten 137 Alipenjäger, barunter 3 Offiziere, gu Befangenen. Huch bei Sondernach wiesen wir abends einen seindlichen Ungriff ab.

Ein feinblicher Doppelbeder ffürzie im Feuer unferer Abwehrgeschüfte in den Wald von Parron ab. 3m Luftfampf über bem Manftertal blieben drei deutsche Flieger über drei Gegner Sieger und zwangen auf der Berfolgung zwei von ihnen gur Candung im Thanner

Defilider Ariegsichauplah.

Nordöftlich Szawle machten unfere konzenfrijch vorgehenden Truppen unter erfolgreichen fampfen 4150 Gefangene; außerdem fielen ihnen 5 Maidinengewehre, viele Bagagen und ein Pionierpart gur Beute.

Der Durchbruch an der unteren Dubiffa führte die deutschen Stoffruppen bis in die Gegend von Grnnfifgfi-Gudgiung. Muf dem Wege dorffin murden mehrere feindliche Stellungen geffurmt. Die Ruffen meiden auf der gangen Front vom Raficwofee bis zum Memen.

Südlich der Straße Mariampol-Kowno vergrößerten wir die entflandene Cude und gewannen weiter pordringend Gefände nach Often. 4 Offiziere und 1210 Mann wurden gefangen genommen, 4 Majdinengewehre erobert.

Um Narem hat der Feind seine aussichtslosen Ge-

genftöße eingeftellt.

Sudlich der Weichfel find die Ruffen in die ermeiterle Brudentopiftellung von Barichau, in die Linie Blonie — Nadarzyn — Cora - Kalwarija zurudgebrudt worden.

Sudöftlicher Ariegsichauplah.

Die deutschen Truppen der Urmee des Generaloberften v. Wonrich vereitelten geftern durch fühnes Jufaffen die lenten Berfuche des Feindes, feine geschlagenen Truppen vorwärts Imangorod jum Stehen gu bringen. Gegen Mittag war die große Brudentopiftellung bei Lagow-Lugowa-Wola von unferen tapferen Schlefiern gefffirmt. Unichliegend murbe der Jeind unter Mitmirfung offerreichich-ungarischer Truppen auf der ganzen Front in die Jestung geworfen, die nunmehr eng eingeschloffen ift.

Rordweftlich von Iwangorod fampfen öfterreichlichungarische Truppen noch auf dem Westuser der Weichsel. Geffern wurden über 3060 Gefangene gemacht und 11 Majdinengewehre erobert.

Zwischen Welchiel und Bug nimmt die Schlacht unter Oberleifung des Generalfeldmarichalis v. Madenfen ihren Fortgang.

Südwefilich von Lublin machten öfterreichisch-ungarische Truppen weitere Fortschritte. Zwischen Siennida-Wola (fiidlid) von Rejowiec) und dem Bug murden breife Abichnitte der feindlichen Stellung gefturmt.

Oberfte Beeresleifung.

Lagow liegt 13 Kilometer öftlich Zwolen, Lugowa-Wola liegt 10 Kilometer nordweftlich Zwolen.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

2ºB na. Wien, 21. Juli. 21milidy wird verlautbart 21. Juli 1915 mittage:

Ruffifcher firleguidjauplah.

Der Teind bat lich lüblich der von Cholm über Lublin nach Iwangorod führenden Bahn neuerlich gestellt. Trois seines hartnäckigen Widerstandes gesang es den verdündeten Streifträften, ihn an mehreren Stellen zu durchbrechen. Bei Rozana behnte fich das stores Urz im Berein mit deutschen Bataillonen den Weg in die sindsiche Linie. Südwestlich Bissupice wurden die Russen in der Riacht durch die Deutschen zum Aufzug gezwungen. Inischen der Bustrnen und der Welchiet stless die Urmes des Erzberzogs Josef Ferdinand auf starten Widerfrand. Belderfeits von Bozechow ent-eisten untere Troppen in erbitsertem handgemenge sidirischen Regt-mentern ihre zöh verteldigten Stellungen. Bei dieser Armee wurben geftern 30 Offiziere und 6000 Mann als Gefangene eingebracht nad nehn Malchinengewehre erbeutet. Iwijchen der Weichlef und der Villen werde die Berfolgung fortgeseht. Deutsche Candroche durchbeach nordöstlich Iwoolen die Vorstellung des Vrildenkopfes von Iwangorod. Um die anschließenden Stellungen wird noch gefampft.

In Offgaligien entbronnfen bei Sofal neuerdings beftige ftampfe. Un der Jiota-Cipa und am Onjeste ift die Cage unveran-

Italienifder Arlegeichauplah.

Im Gorpffden lehlen die Ranbe den Plateaus von Doberda und im nen Angriji jort. Am Rande den Plateaus von Doberda und im Görzer Bendenfopi tobte die Schlacht den ganzen Tag. Abendo gelang es dem Jelade, den Mente San Michele alltich Strauffina zu nedmen. Heute kein eroberte Generelmajor Boog mit blisber zurückgeholtenen Aratien diese Höhe zurück. Südliffich behanpten ich untere Truppen wit größter Jödigteit. Ein Jiantenangriji von der Rubendobbe dinich Jogrado warf ichtiefilich die Italiener auch hier miräk. Sie fluieten unter großen Bertulten in die bedenden Asame. Da uniere Truppen auch den ganzen Südweiftrand des Plateaus sell in händen behielten und im Görzer Brüdenfopi alle seindlichen Ungriffe bindig untidichingen, hatte die mit ungebeueren lichen Angrijie bintig jurudschiugen, batte die mit ungeheueren Opiern desahlte Anlicengung wieder tein Ergebeits. An der übrigen füstenländischen Front herricht verhältnis-

mübige Rube. In der närtner Grenze hat lich nichts Weientliches ereignet. Defilich Schinderbach grifen drei frindliche Dataillone den Monte Plano an, sie wurden abgewiesen, fluteien zurück, verloren

etwa zwei Drittel ihrer Beilanbe.

Der Stellvertreter des Chein des Generalflabe. v. Höfer, Jeldmarichallentnant.

29 B no. Wien, 22, Juli. 2imfflic wird verlaulbort: 22, Juli 1915, militago.

Ruffliger Arlegaidauplet.

Der Anim wellich ber Weichsel war gestern abermals der Schauping größer Erfolge der Berbündeten. Die seindliche haupt-liefung, die weifilch und läblich Iwangorod in der Cinie froziente-Jamorolec angelegt und tellungsartig ausgebaut war, wurde beiderielts der Stroge Radom- Nowo-Argandets von deutschen Truppen durchtedern. Die Russen nichen nach Jwangotod und auf
das rechte Weichselten. Ihr Rückung über die Brüde von RawaRiegandels fland bereits unter dem Gener der Beufchen Artillette. Deilecceldildenngarliche Truppen naben fich fampfenb von Weiten, beutige von Süben den Jorts von Iwangerod. Jablreiche Oridieiten weillich ber Weichjel wurden von den fliebenben Ruffen in Brand geliedt.

in Brand gestedt.

Ochlich der Weichset dauerten die Kömpse in unverminderier Heiststelt (art. Der Zeind leistet den zöhreiten Widerstand). Bei abodel und Borzedow warfen Telle der Armee des Erzherzogs Josef Jerdinmad nach hartem Niegen die Russen aus mehreren Stellungen. Die Berluste des Gegners sind groß. Die Zahl der der der Armee des Erzherzogs eingebrachten grifern gemeldeten Gegnerum wurde auf 8000, die Beute auf 15 Maschinengewehre und

Ruch weiter öfflich gegen ben Bug hin brachen beutiche und olerreichlich-ungarliche Troppen an mehreren Stellen in die feind-lichen Linien. Um aberen Bug erflürmten ungarliche Regimenter ben Brüdenfopf Dobrotwoc nördlich Kamionta-Strumilona. In der Blota-Cipa und dem Onjeftr blieb die Lage unver-

Italienifder Rriegeldauplah

Auch gestern wütele die Schlacht im Görzischen mit unvermin-berter Heitigkeit. Das Plateau von Doberdo fland tagsüber bis um flüsse unter besondere ichwerem Artisteriemassenseer. Die tap-jeren Verteidiger bleiten Stand und schlagen alle Anstisteme des

Jeindes glünzend ob, In dem Abidmill von Monte Cozid, bis Polazzo fchoben fich ble Italiener bis jum Abend naher an unjere Stellungen. Nachts gelifen fie merst bei Sels und dann in der gangen Front zwischen Liefem Orie und Bermeglians erneut en, heute frühmorgens waren eile Shirme bletig abgewiesen. Der brone ungarische Candium bat sich bier wieder beidenhaft bewärtt. Alebrere Borstone bes Genners bei Bolazzo waren ichen gestern unterlags zujansmengebrochen. Orillich Sbraussina ichestten untere Teuppen beute mengebrochen. Destlich Sbrauffinn labellten unjere Teuppen beute früh zum Gegenntgetif und bemächtigten lich aller ihrer früheren Stellungen. Der Jeind ilt hier im Rückunge. Im Nordweils ennde des Plateaus nird erbittert weitergefämplt. Gegen den Börger Brückenlopf brachten die Italiener namentlich in der Richtung gesen Bodgera immer neue Kräfte in die Schlacht. Jehn Interfe-Arginenter griffen dier nacheinander vergebilich an. Tallimmer führte der Kumpt zum handgemenge. Drei Stürme icheiterten gefenn von unteren sinderen sieden inderen gefang es dem Feinde einzudringen. Indis wurde er wieder hindungseworfen. Gbenjo icheiterten Angriffe ichwäherer mit Gasbonden bewehrter kräfte dei Bonna. Und zwei Vorflöße is eines Reamenla auf den Moute Sabolino wurden unter fiantierender Regiments auf den Monie Sabotino wurden unfer flantierender Alliwirfung unferer Artiflerie bludig abgeichigen. Unfere mit ein-zig dastehender Begeisterung und Jähigkeit lechtenden Aruppen da-ben somt nach viertägiger Schlacht ihre Stellungen sowohl am Dia-tean von Doberba als auch im Görger Brüdentors behauptel. Der

Anmut ist iederh noch nicht abgeschloffen. Bei Plava, Zolmein und weiter nördlich unterhielt der Jesud gestern ein lebhastes Artillerleseuer. Die Gesechte im Strugebiete

deucen foct. 3m Rariner- und Tiroler Grenggebiet ift die Lage unverünbeet.

Der Siellverfreier bes Chejn bes Generalfiabes: u. holer, Jelbmaricholleufnant.

Die Folgen der ruffifden Riederlagen.

Die Rompie Bremjo" fpricht neuerbings wieder donon, die Melideng moge con Peiersburg nach dem Junern Ruglands per tom werben. - Beunruhigend wirtt auch in Beiereburg bas Be-tanntwerben ber Ruchricht, bag bie Konfulate ber mit Rufiland befrembeten Staaten am legten Montag die Stabte Riga, Warfchau 18ilna und Jusengorod verlaffen baben. Eine Angabl ruffischer Generale und Stabenfigiere, insgesamt 14 an Jahl, find threr Coften enthoben worden. Sie fieben unter ber Anflage, ichufdig an ben Rieberlagen in Galigien gu fein.

Der ruffifche Rudjug in frangoflicher Beleuchtung.

2018 na. Barlo, 22. Juli. Die Breffe ertfart allgemein, ber ruffifche Rudgun fei ein mobibebochtes ftrategifchen Manoper, aber fein Gien ber berblindelen Armeen. Die Rraft ben ruffifden Dece res fel ungebrochen, und es fel legten Endes gleichgliftig, ob ble Gehlachtenn welter aftwarts verlegt werde, benn die Auffen sein bereit, bei der ersten Gelegenbeit wieder offensto vorzehrechen. Die Räumung grührere Gebiete und Städte, wie Warkdau, habe weiter feine Bedeutung. — Charalterlisch für die Auffossung der französischen Presse ind die Austaljungen der "Inspermation", welche threibt: Die Deutschen und Desterreicher wissen genau, hab, weim fie bie Ruffen nur gurudbrängen, die Gioge mehr icheinbar als wirtliche find. (Gebr gut!) In diefer Weife rammten die Ruffen Beligien, ohne geschlagen ju fein. Ihre Urmeen find noch intatt. Deshalb umernehmen die Deutschen und Defterreicher einen flihmen lezien Berjuch, die ruffliche Front in Unordnung zu bringen, gu gerreifen und die Stilde einzeln zu schlagen. Aber die ruffliche Stellung ift beute belier bein ic. Blenn bas beutiche Manboer nicht gelingt, athen bie Deutschen einem furchtboren Unglide entpegen. Die französische Breise jührt schließlich aus, Hauptzwed ber beutschen und dierreichsichen Offensuse sei, durch die Riederrin-nung der Aussen Tempen für geoße Operationen in Frankreich frei zu besommen. Ein solcher Erfolg werde den deutschen und öfferreichisch ungurlichen Waffen nicht beschieben fein, weil eben die ruflifche Berne nur jum Rudguge veranlagt, aber nicht gefeitagen merben fonne. Ein wohin wird fie fich nun "gurudgieben"?)

Szawle wiedergenommen!

Die "B. 3." erführt von ihrem Berichterftatter: Den in den leinten Tagen an ber gesamten Oftigant erzielten deutschen Erfolgen nefelbe fic bie Mittwoch frühmorgens erzwungene Wiedereinnuhme notellie lig die Mitte Alai war die die nordich von Szaule von Szaule. Um Mitte Alai war die die nordich von Szaule vorgedrungene deriche Linie vor den an jener Stelle befanders tart angelegien rulischen Bertiarlungen einige Kilometer schlich ind westlich, teilweile die an die Dubista, ausgewichen. Eine lehr traftig ausgedaute rustiche Stellung stünze sich auf die Dörfer Leparn und Gringarn. Am 20. Juli erfolgte der deutsche Angeisf, Ladi zweleinhalblündiger Arillertevordereitung, die durch das Erisprechen größer Kaliber befonders wertsam war, wurde um

3.30 nachmittage bie Separa flantierenbe Bibbe 142 burch ein Infanterieregiment in tubnem Anlant gesturmt. Deinige Gegenan-geiffe, die der Beind nachts unternahm, enbeten mit feiner vollfommenen Bertreibung auch nuo feinen übrigen, feit vielen Wochen gab behaupteten Stellungen und aus Samle. Um ben Rudzug in Richtung Radzimitischt zu beden, nahmen die Ruffen ben öfülichen Teil ber Stadt Szamle, die bei Morgengrauen von einem oftpreußichen Regiment belegt, worden war, unter Feuer. Sie werden aber von unfern energiich nachitogenden Truppen be-

Ein norwegisches Urleit.

Chriftiania, 21. Juli. Der militarliche Mitarbeiter nan "Morgenblodet" beimt in seiner Arlegsdronit die große Beider und die schwerwiegenden Folgen des Bordringens deutsichen Truppen die zur russischen Teellung dei Blonie-Eropel, wodurch die Aussen aus ihren iharten Stellungen an der Brurfa und Ramfa berausmandveriert ieien. Getänge es den Deutschen, die orts von Ditrolentu auf bem anberen Rarem-Uler nieberguamplen, to fiche ihnen ber Weg noch Warichau offen, zumal bort brei 3meiglinlen ber großen Stammbabn Peteroburg Barichau gulanmentrafen. Mit jedem Tage werde es flarer, daß die Russen über turz oder lang genötigt sein würden. Warschau seiber ausweben, wenn sie sich nicht bier einer Natastropbe aussehen wollten. Die Ausgade Warschaus bedinge aber auch die Ausgade der starten Bionie Brojet Stellung. Die politichen Folgen bes Falles non Barichau feien unberechenbar und ficher von größter Bebeutung für ben Musfall bes gangen Arleges.

Die feindlichen Berfulte bei Beras.

Burich. 23, Infi. 3mei Schweiger, Die in Frankreich in bie Fremdentegton traten und die leitt geftichter sind, machten in Wern unabhöngig von einander folgende Mittellungen über, die Bertuste der Legion vor Artvo: Vor Aordarros wurde das erste Fremdenregiment vom 8. die zum 10. Mal dreimol zum Sturm vorgeschickt. Bor dem Sturm verug die Jahl des Regiments 4600 Monn, nach dem Sturm verug die Jahl des Regiments hatte einen Bestand von 3000 Monn, welcher nach dem Sturm auf 232 Monn zusammengeschmolzen war. Die Legion datte konntiele Officiere personen famtliche Offiziere verloren.

Bus Frankreich.

Hugufriedene Frangolen.

IPB na. Barto, 22. Juli, Dem "Temps" gufolge mirb bas Umtel latt beute nicht weriger als 150 ichriftiche Unfragen von Deputierten an verschiebene Minifter, imsbesondere an ben Kriegsminifter, veröffentlichen. Bie rabital-fogiatiftische Gruppe ber fran-

gofiechen Deputiertentammer beichlof, ben Ariegeminiter Milles rand über die fortbauernbe Egebnislofigfeit ber Boliteichen Ariegfuhrung, die im Lande eine ernfte Unruhe und Beforgilis ausloje, zu interpellieren.

Wer plündert in Frankreich?

Bell, "Egeeffior" nom 7. Juni 1915, brachte folgende Rotts: In Laufe des vergangenen März murde in Beriolgung gewisse. Latiochen dei Frau Proust in Parts Hause in Beriolgung gewisse. Latiochen dei Frau Proust in Parts Hauselichung abgehalten. Man land Gegenstände verdächtigen Ursprungs, vor allem zwei Ordonnungeworder samt Finteralen, alte Fayencen und Leinenzeng. Jur Berantwortung gezogen, erflarte die Frau Proust, dah ihr all das von ihrem Manne, Moussait beim 70. Lecritorialregiment, über- mitielt worden iet, der die Fauencen aus dem Schloß von Ecouen, mo feine Abteilung untergebrocht war, genommen habe. Ein Safibefehl ungerbe sofert gegen ben Unterositzier, ber zur Front abgegangen war, erlassen ber Unterositzier aber verlichte, sebasb er sich
entbett sab, Selbsmord, indem er sich zwei Augein in den Kopf
ichos, unter Beteuerung seiner Unschuld. Seine Fran erschien sest
vor dem Kriegsgericht unter Antsoge der Mischuld am Diebstabl
durch Behleret. Rach dem Plaidoper wurde Fran Proust freigeforecher

Der "Erreffier" neum das einen "bramatifdjen Borfall". Bir nennen es eine neue Beftütigung ber bereits genugfam erharteten Tarfache, bag bie frangofischen Golbaten im eigenen Banbe plitte-

Has England.

William London, 22. Juli, Melbung, bes Renterichen Bonkens. Im auftralischen Repräsentuntenhaus erflärte Pre-nterminister Fisher, ber Arieg habe Auftralien bis Ende Juni 30 Milliamen Plund Sterling getostet.

London. Der Ronig bat auf Comfebiung bes General-tapttels ber Grobpriorei bes Johanniterordens in England ben Mamen bes Pringen Gitel Friedrich aus ber Lifte ber Rechtsritter geftrichen

ftelne Friedensiffmmung englijder Sozialiffen.

1938 na. London, 22. Juli, Das fogialiftische Komitee für onale Berteibigung, bas fich fürglich im Gegenfaß zu ber untionale Berteibigung, Das (in) abhängigen Arbeiterpartei gebidet hat, plant eine große Her-jammlung, auf der die Haltung Ramjan Macdonalde und Ketr Bardies angegrijfen werden foll. Das Manifelt des neuen Aire-Darbies angegriffen merden foll. Das Manifest bes neuen ichusses bezeichnet bie friedenstreundlichen Sozialisten Eraumer, deutsche Agenten und Pfeudologialifien. Franzolische und belgilche Cogialiten werden an der Berfammlung teilnehmen.

Der Dian ber englischen Office-Milion.

Abln, 22 Juli. Ju bem Boricilinge bes frangolischen Ab-mirolo Dendug, England möge die dänischen Gewähler forcieren und eine Flotte in die Olivee fenden, schrecht nach einem Ropenbagener Tetegranim ber Rolin. 3tg. ein Marinefachverständiger in ber "Berlingste Libenbe", Die Englander wurden baburch ibre Strufte gerhiltern, sodoff die Dentichen berein der Nordse mur-ben. Eine etwalge englische Oftseeflotte murbe ficher burch Minen und Torpebos geriplitiert werben, eine englifde Diffecution fonnte naturgemäß bann erft fantfinden, wenn die beutiche Rochfeeffotte in ber Rorbfee unterlegen mare.

Hus Rugland.

Rrafau 22. Juli. "Aomo Reformo" melbet indirett aus Pe-teraburg über neue Bobelerzesse in der Buborger Boestadt, wo lich beutsche Fabriten besinden. Aber auch franzölliche Fabriten wur-ben von dem Pobel vollftändig ausgerauft.

Ruffische Magen.

Amfterbam, 23. Juli. "Duily Telegraph" melbet aus Peieroturg: Umer ben Auffen wird lebbalt getlagt, bah Rufland tatidolle allem die großen Laften bes Krieges tragen muffe. Der mitfidrische Sachverständige bes "Ruft Invalld", ber zweisellos einge Beziehungen zum rufpildem Generalftab unterhalt, weist nun bereits jum zweiten Rale in zwei Tagen auf den Gegenkag der Kanpfe in Rugland zu benen der Engländer, Franzosen und Italiener den, Imischen Meichtel und Bug diriten allein to viel Truppen steben, wie auf dem ganzen westlichen Reiegoschauptag.

Ruffifdje Berleumbung.

20B no. Bertin, 22. Juli. Aus dem Großen Saupt-quartier wird uns geschrieben: Rach einer Mitteilung in den Bas-ler Rachrichten entblobel fich ber ruffliche Generalftab nicht, for gende Melbung zu verbreiten: Destweichilche Goldbaten des C.
Ropps, die in den ersten Tagen des Juli in der Gegend von Chalm gesangen genommen wurden, versichern, daß die Deutschen in Ramaruska, nordweistich von Bemberg, 5000 russische Gesangene füllkerten. Gie jügen dei, daß die als Verstärfung eingetroffenen. Goldbaten einen großen Friedhol sähen, wo alle diese hingerichteten

bestaitet waren. Es more unnigebracht, an eine von is niehrliger Gestimmung zeugende Beröffentlichjung auch nur ein Wort ber Biberlegung zu verfdmenben.

Der Unterfeeboatelrieg.

Sondon Die Morning Bojt melbet, daß 22 Mann des ruillichen Dampjers "General Robehfts" (2118 Lounen) in Beter, bead an Cand gebracht wurden. Das Schill ist durch ein beutsches Unterferent bei den Shellandsinfein in den Grund gebohrt worden. Der Dampfer gehörte nach Alga und ging von Archangeist. nach London mit Kauhol3.

Das fraugbfifche Unterfeeboat "Jaule" wird feit bem 23. April vermifit. Die Befanung betroer 24 Mann.

MB na. Ropenbagen, 22 Juli. Meidung des Rigauichen Bureaus. Der danische Schavener "Charlotte" landete in Frederickhann die Besagung der normeglichen Galealie "Nord-inset", die am Montag des Kap Lindespah durch ein deutsches Unterferdoot in Brand geschoffen worden war. Die "Nordigket war mit Grubenholt von Arendal nach Granton unterwege, (Das Schiff hatte alfo Bannware an Borb.)

288 na. Berlin, 22. Juli. Einer Reutermeibung wiolge teilte Mar Rawara im Unterhause mu, daß das am 2. Juli in der Ostige von einem englischen Unterseeboot versentte Linenschiff der "Deutschland"-Kasile das Linienschiff "Pommern" gewesen let. Hierzu wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß in der Ostige übergu wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß in der Ostiges Unterseeboot zum Sinken gedracht worden ist. (Die oben erwähnte Reutermeidung lautet: London: Im Unterhause erkärte War Rawara, daß nach einer halbamilichen Miteilung der russischen Westerung der Lampandant des britischen Unterlexbootes, das am Regierung der Kommandant des britischen Unterleebootes, das am 2. Juli das Schlachtschift "Paramern" in der Oftsee torpediert hatse, der Commander Mag Harton gewosen sei, derselbe Difizier, der lich schen möhrend der früheren Kriegszeit dei Helgoland ausgezeichnet habe.)

Der Krieg Italiens.

Ein neuer Beweis italienifder Belmtilde.

Ropen bagent 22. Juli, Amerifanifche Blatter berich-ten, bag am Rem Porter Marite ungebeure Auftrage fur militarifche Lieferungen und Proviant von Italien vergeben werben. Bei biefer Gelegenheit wird befannt, bag bie italienische Regierung bereits Monate por ber Ariegaerflarung gang bebeutenbe Eintaufe jeber Urt in Amerika gemacht bat.

Italiens Schulben.

WBma. Bufel, 22. Juli. Dem "Baster Anzeiger" wird, über die Finanzlage Italiens zuverläftig mitgeteilt: Die ichmebende Schuld Italiens betrug ichon zu Kriegesbeginn ziest zwei Milliarben Lire. Die belden mahrend des Krieges aufgenommenen Uns ben Bire. Die beiben mahrend des Arieges aufgenommenen An-leiben würden, selbst vorm die marklich zwei Milliarden erreichen kannten, ungesähr hinreichen, diese Schuld zu konsolikieren. Im kriege aber dürste Lialien nach den bei anderen Staaten gemach-ien Erschrungen inzwischen schon wieder nicht als diesen Betrag nen ausgegeden baben, weil seine Arieglichrung weisen des Mitraels an Kadlen und teilweise auch Eisen natwendig keurer sein mußte. Emgland hat sich seiner Jeit bereit erklärt, Isalien der Milliarden vorzustreden gegen Abgabe einer Milliarde Gold nech England, also das gleiche System wie gegenüber Anhland und Frankreich. Dieser dandet kam aber unschenend sein nicht zustande. Es und Italien, das seinen gehörtig in der Alemme streich durste, Geld verschausen, das sehorn gehört, die Riegabe von Gold kann es nicht gut riotzeren, weit dann seine abnehm ichen gescherdete Volute in absehbarer Zeit völlig zusammendrechen nußte. Sollie es nun versichen, die nötigen Mittel durch das Alut seiner Söhne zu verschrien? Die Aussicht ist gant so. Es müre luteressam zu ersahren, wie dech jedes gelieserte Armeedorps mure intereffant gu erfahren, mie boch jeben gelieferte Urmeetorps eingeschäft wirb.

Kieins Hillfellungen.

282 na. Ronftang, 22. 3uli. Mit bem beutigen fchmeiserischen Lagarettzuge tamen nach weitere 16 schwerverwundesseutsche Arieger aus Frankreich hier an. Sie wurden in das bleitige Lagarett verbracht. Gestern ist wieder ein Transport mit 700 rangostichen Sanitätsseuten nach Lyon abgegangen.

franzosischen Sanitätsleufen nach Loon abgegaligen.
General Mar v. Gallwiß, der in den lehten Tagen is mit gekonnt wurde, ift 1852 in Breslau geboren und machte den Arieg 1870/II mit. Bon 1877 die 1880 besuchte er die Kriege afademie, kam in den Generalstad und wurde 1885 als Hauptmalit zum Generalstad des Zurwerforps verscht. 1887 die Nauptmalit zu des Ariegeministerium au, stand dann als Natteriesches im Feldartillerie-Aregingen und die Ariegeministerium kam er als Cher der Feldartillerie-Aregingen 21x 76. Ge erheit darauf die 29 Keldartillerie-Brigade, giment Ar. 76. Er erhielt baraut die 20. Felbartillerie-Brigade, murbe 1902 Genecalmajor und 1903 Direttar des Armee-Bet-makungo-Departements. Dieje Stellung gab ibm jebr böulig Geals Bertreter bes Kriegsministerpums im tatig gu fein, und er verftand es, fich bei ben Parlamentariern aller Barteien allgemeine Beliebtheit gu erwerben. Dasfelbe mar in Koin der Fail, als er 1906 als Radjotger des zum kommandterenden General des 8. Armeelogys ernannten Generals v. Pioch die 15. Divilion erdielt. Im April 1911 wurde er zum Inspekteur der Feldartillerte ernannt. Gleichzeitig wurde er General der Mrtillierie.

Deutidie - Deutiglande Geguer.

28B a. Berlin, 22. Juli. Bie verieutet, find in neutralett Lanbern, insbesondere in den Bereinigten Stonten von Umerifo, Berionen beutscher Abstamuung ale Arbeiter, Ingenieure ober in fonftiger Cigenfchaft in Betrieben tiltig, Die fich mit ber ber-ftellung von Rriegabebarf für unfere Teinde befaffen. Alle biejenigen, die auf folche Beife Die frindliche Striegomacht ftarten und dadurch Deutschlands Kriegfahrung erichweren, taben nicht nur eine ichwere moralische Somit gegen ihr Vaterland auf sich, sie mochen sich auch — was nicht allgemein befammt zu sein scheint — nach den deutschen Geseigen wegen Landesverrats strasbar. Para-graph 80 des Reichs-Strasgeleigbuches lautet nämlich: Ein Deuts icher, welcher vorfäplich mibrend eines gegen bas Deutiche Reich ausgebrochenen Krieges einer eindlichen Dacht Borichus tefftet aber der Kriegemacht des Deutschen Reiches oder den Bundesgenossen desleiben einen Acchteil zusügt, wird wegen Landesvertals
mit Zuchtbaus dis zu 10 Jahren oder Feltungshalt von gleicher
Dauer bestraft. Herner bestummt § 4 25. 2 Rr. 2 des Etrafgeleitunges, daß ein Deutscher wegen einer landesverräterischen Sandlung auch bann verfolgt wird, wenn die Nanblung im Muland begangen ift. Gofern alla Berfonen, die fich an ber ber fiellung von Kriegsbedarf für die Feinde Dentschlands beteiligen. bie beutsche Stantsungehörigfeit beligen, fonnen fie itrafrechtisch verfelgt werben, fobalb fie beutschen Boben betreten. Es ift nicht baran ju zweifeln, bah bie benifden Strafverfolgungs-Beborben jeben Deutschen, ber in diefer Zeit feine Pflichten gegen bas Bater land verlegt, ohne Rachficht gur Berantwortung gieben merben-

Der Jehlichtag des Aushungerungstrieges.

Ion beachtensmerter Geite mirb ber "Roln, 3tg." gefchriebent Mit leichterm ebergen als nach bem Beginn des Krieges und in best Wintermonaten bentt umb ipricht man jest in Dentschand von ben Aushungerungsplanen unferer Gegner und ihren Wirrichafistriegen und lieft bin und wieder mit einigein humar, daß ben Mushingerern noch nicht die Soffnung geschwunden ift. Unfere vorjährige Ernte in ben wichtigften Solm- und Stantlenfrüchten hat bant unferer Dr. ganifation viel weiter gereicht, als jemals gedacht morden ift. fommen mit ftattlichen Borraten in bas neue Erntejahr hinein, und biefe neue Ernte, die jum Teil ja schon in den Scheuern ift, jum Teil sich überfeben läßt, ist to gut geraten, daß man ohne Uebertreibung

elere lor to lich in est, narn Beherf au Beilganhe TETETO ch in 30 medabett (

男はで The Column of th

Scatter, Serbin Manager, 1 Manager 1 betann

inn, daß auch diese wäntigen Robstoffe, tells vegetavissper Product, die Dele und Hette liefern, dann uber auch die für die Indahrte und seiner und die Ariegsinduürte wächtigen Wetalte, wie einer iorpinitigen Aufmahmen und Schühungen ergeben daben, und die Forrate über alle Erwarung und ersaumlich groß sind, die hin Privatbesin bestäden. Wir werden nie Mangel an Bielahm. Beim er se einreten sollte, sind so ungedeutere Mengen von den namentlich in Gestalt von Röbren vorhanden, die durch andere werden die einere Röbten erseut werden, dannen, daß seber mögliche Kodel aus sammen konten gedecht ist. Bon dem Kupter gar, diesem Bilden dierne Röbten erseut werden, dan Kupter gar, diesem Bilden der seinen gedecht ist. Bon dem Kupter gar, diesem Elhandeisaristel, der während des Krieges mit Recht so alt geman wird, deiniben sich zurgeit Borrüte zur Lerzügung der Rieges was seinen. Gollte der Krieg aber nach dem wenigstend in Reden auch in Heitungsaristeln unserer Gegner dis weilen absichten und hach Kupter genug, genug sogar über sebe mögliche Dauer den Krieges hinnus. Barum soll man eine ertreasiche Tatsoche der Burenden Mennins vorentspalten. Eine Echähung zwerlässiger der Berieges hinnus. Barum soll man eine ertreasiche Zatsoche der Burenden Mennins vorentspalten. Eine Echähung zwerlässiger der Beriege im Brivotbelly. denteinen Kenninis norenisalien? Eine Schäljung zwerfäliger beiteinen Kenninis norenisalien? Eine Schäljung zwerfäliger beiteit bat ergeben, daß an entbehrlichem Kippier im Privotbelle Toran von Maschipenteilen, die durch andere Meiolle erfent wer in finnen, com besonders in Form von tupiernem Hungerat, von isten und Pfonnen, von bronzenen Gegentianden und in Form Bedochungen profaner und ölfentlicher Clebäude rund zwei wanen Tonnen in Deutschlädend vorbanden jud. Auf diese Kartium eine poraussebende derennermalium ieden Augenblich. tann eine poraussehende Seerenvermaltung jeden Lugenblich, bah iemand damit eine Entbebrung zugemutet wird, zurilde beiten und mit dieser überraschand größen Rücklage würde ber nich mollen, um nientand zu erichrecken, gar nicht jagen sie viele Sahre fortgeführt merben tonnen.

Die Berfufte der feindlichen Ariegsflotten.

Bis Ende Mai haben nach bem "Taldjenbud) ber Kriegsflotten" Bis Ende Mai haben nach dem "Talchenduch der Artegelaus bitte Geinde solgtende Schiffwoerfulte zu verzeichnen. En glaub bitte Geinde solgtende Schiffwoerfulte zu verzeichnen. En glaub bitte Michtelen ist Schiffwoerfulte zu und den Aufberdem ist eine große Jahl von im Minerfuchbleuft in der Aufberdem ist eine große Jahl von im Minerfuchbleuft in der Morblee und den Darbanellen verwendeten Fischbanupiern durch auf Michtelen verloren geanie, burch Auflaufen auf Minen und Geschützleuer verloren ge-ien. Frankreich : 2 Linienschiffe. 2 Vanzertreuger, 1 Kans-Sont, 2 Torpedobootszerstörer, 3 Torpedoboote, 2 Unterseeboote. nonenboot, 1 Minenleger und 1 Torpedobodzersiörer. In-ien 1 Rangerfreuger, I geschühren Kreuzer. 1 Torpedobodzersiö-de 1 Torpedobod und 1 Minenlucher. — One sind die Schiffsver-de der Gegner die Ende Mal, wie sie sich seitbem vermehrt haben.

100 Kilometer in drei Tagen erfämpft.

Ans Tilft meibet das "Berl. Tagebl.": Rach der llebermindung Brilfta Abschnittes ging es in beschleunigten Tempo auf der Bront vorwäres. Ueberall waren die Russen im Riichung blid. Da vermutet wurde, daß die Russen die Bahn nach Mistung Transport ihrer Truppenteile demußen würden, so wurde eineltmarsch von hundert kilometern nach vorwäres angeleist. Die Bahn zu erreichen und die Abschriebingen gegenten gestellt. thundert kilometer wurden, wie der Korrespondent aussubrikd. In drei Tagen erfämplt. Nur dem raschen und disher unsehrlichen Borios unierer Teuppen in östlicher Richtung war bertanten, daß die Russen das Land, das hinter ihren flegt, karte verwüsteten als es oduehin gelchab. Es gesang, 200 sossetzungen Land, das den Kuthen fetrutierie Beute abgufangen, fonft aber wurde von ben Ruften tallierie Leute abzusangen, sont aber wurde ben der Stehner Teil ber Becollerung wengetrieben, ebenso das Gieh. Eiche Haufer wurden niedergebrunnt. Ueberalt haben die in im esgemen Land wie Keinde gehauft. Die Gutshöse sind geplündert. Der Indal ber Schränse und Kisten ist wollt dem Dussoden gerstreut. Gang besonders hart war der Beder Unspooden gerstreut. Gang besonders hart war der Geder rullikhen Leitung, das auf dem Hauft unt genalehen. Allers absumühen, um es dem deutschen Zugriff zu entziehen. Aller-waren die Bauern ichlau genug, zunächst mit den schlechten anzusangen und besonders die an den Megen liegenden Felbeiden, mabrend anbere Stude unberührt find.

Die englijde Seeherrichaft.

Amiterdam, 22 Juli. Der Telegraaf melbet aus Gent, Beebringe deutsche Unterfeebabte feien. Er fragt, mie bles englischen Geeberrichaft möglich fei.

Sleg der Arbeiter im englischen Rohlenarbeiterffreif.

and B na. London, 21. Infl. Neuter meldet aus Cardifi: Die Horberungen arbeiter wurden die Gorderungen der Bergleute demiligt. — Es war in Salleben, daß die Forderungen der Bergleute demiligt werden in in ihren Forderungen melden werden, um die ihren Feit auszunungen. Der Staat und die Bestier der gestichten Verlagen willigen werden, um die der Jeit auszunungen. Der Staat und die Bestier der gestichten Verlagen willigen bei der Armeiterschaft ein. en Untagen muffen fich bem Druf ber Arbeiterfchaft ein sen. Die "Times" wird mit ihren gestern an dieser Stelle ineten Arufgerungen recht behalten: nach den Bergleuten andere siehte in Mitarbeiter des Blattes deutet in. dass den Weiserbeiter des Blattes deutet sin, das die treibende Araft dei dem Ausstand der Bergleuten in. das die treibende Araft dei dem Ausstand der Berglin, das einer tieinen Gruppe von sogenannten Syndikaliten dei des ihren ihres Zieles anzuwenden. Es follen diesen Führern a aus einer moldesamten Duelle zusließen. Die Beute selbst beder deutschlichen die Gemeinsten Duelle zusließen. Die Beute selbst beder deutschlieben des sones ihnen harbeit deutschlichen das Gemeinschlich, noch britenschlich, es komme, ihnen harvari an, das Gemeinweien im geeigneten Augenblich aus barauf an, bas Clemeinwefen im geeigneten Augenblid aus tugen gu bringen.

Tages-Rundican.

Innere Kolonijalion in Oftpreußen, Infolge der Zerftürungen, Walleneinfall in Oftpreußen auf den bortigen Gütern verschaftung ihres Gutes aufgeden und ihre Bestigungen zum Berschlung ihres Gutes aufgeden und ihre Bestigungen zum Berschlung ihres Gutes aufgeden und ihre Bestigungen zum Berschlung ihre Jond von den Bächtern föniglicher Damanen haben beitere auf die Fortsejung der Bochtung verzichtet. Die meinerenaltung bendhichtigt, die auf diese Werigendenden ihr Inveren von der Vertügung zu Gestiehen dereits 12 Domanen mit rund 24 000 Aborden Ges liehen bereits 12 Domanen mit rund 24 000 Aborden die die die Bestiedelung zur Berfügung. Iedenfalls wird sich die die Bestiedelung zur Berfügung wegen des Aussendies nicht verlängert wird, noch vermehren. In welchem Under auch die die Guten der Steinere Strieges Grundbesit sür die innere Kolonian unt die Steinere Striegen Grundbesit sier die innere Andere Gutennen merden wird, läht sich zur Zeit noch nicht der Grundman merden wird, läht sich zur Zeit noch nicht der Grundman merden wird, läht sich zur Zeit noch nicht en gewonnen werden wird, lößt sich zur Zeit noch nicht ten. In erster Linte wird geplaut, Bauerngüter zu ichaffen, in anderen östlichen Provinzen mit gutem Erfolg eingerich-Duneben wird jebenfalle auch auf eine Unflebelung von billern Bedacht genommen werden.

Gegen fremde Obftauffaufer.

Gegen fremde Obstantibusjes.
der des Berlin, 22. Juli. Die "Nordt Aug. 3in." ichreibt des Ausschlerend für Obst und Beeren: In verschiedenen ich in der legten Zeit Mitteilund der Lagespreise finden ich in der legten geit Mitteilunden der Lagespreise finden ich in der holland ausgeführt dellber, das Obit in großen Mengen nach Holland ausgeschlit um in Angland, zu Marmelade verarbeitet zu werden, oder elländliche Händler die deutsche Obsterute in manchen Gegen-r die en Ferrit verreits angetauft haben, um sie zur Musiude Noch, Donnerschlitz ungekauft haben, um sie zur Musiude Demgegenüber muß baraul bingewiesen merben, bah 2. Sepiember 1914 ein Lossichtverbet für Obst und in ist Depiember 1914 ein Kussichtverbot für Soft ein morben ist frische als für konservierte Mare aller Art ers morben ist. Ausnahmen von diesem Berbot auf Einzelande bin sind für die diesjährige Ernte nicht bewissigt worden.

der Lang. Der Pfan, uns militend des Arieges auszuhungern, ift | bis Ende Ravember 1914 und für jeihde Erdbeeren. Stucket-ne durch die Aufliche erwiefene Ladgerlichteit. Der Menich lebt beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die W. Juli 1915. Die fest-beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die W. Juli 1915. Die fest-beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die W. Juli 1915. Die fest-beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die W. Juli 1915. Die fest-beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Wolfen wird die Genarise beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Wolfen wird die Genarise beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Wolfen wird die Genarise beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Wolfen wird die Genarise beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Wolfen wird die Genarise beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Genarise beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Genarise beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Genarise beeren und bijge Arrichen von 4 Mai die Genarise genaanste Auswahnte in von Genarise genaanste Auswahnte in von Genarise genaanste Auswahnte die von Genarise genaanste die von Gena reglerungen angeordnet morden, weil die diessahrige überaus große Ernte in den drei Obifiorten von dem Julaubsmarkt nicht vollkommen aufgenommen werden konnte. Daneben besteht nur noch eine Ausnahme für den logenannten Heinen Geengoerlehr bezüglich alles frischen Oblies, aber nur soweit er fict unt Mengen von im fleinen Germgoertehr üblichem Umsange handelt. Nach-bem mit bem 30. Juli die Lusnahme für Erdbeeren, Stachelbeeren dem mit dem 30. Ibn die Anstandnie für Erdbeeren, Stadielbeeren und führn Airschen abgelaufen ist. lönnen teine gröheren Obstanengen nicht die Erenze passieren. Da auch in Zufunft keine Ausenahmen von dem Aussuhrverdot demilligt werden, müßten etwonige Ausstäufer die Worze im Insland zum Berkauf deingen. Sollten sie sich nicht rechtzeitig dazu bereit sinden lassen, würden sie sich der Weischen, daß ihre Vorräte enteignet werden.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

*Boreinem Jahre au uns eingestimmen begannen, gewaltig nicht nur an Große, gewollig auch an Jahl Rein Log vergirg, obne bag er nicht mehrere Welbungen brachte, von benen im Frieden jede allein greignet gewelen mare, Stoff für einige Tage zu bieten. Die Zeit aber brangte gum Striege nich nach Mun-bruch des Arteges famen die glangenden Baltentalen unferer heere, bie ftolgen und felber oft nuch befelbenben Rachrimten unferer moderen Marine, neue Ariegeerstärungen folgten, die Erseignisse überftürzten sich sodah heure die Eindrücke demjenigen, der sich nicht porausschauend Zeitungen oder Extradauer aber Notizen gelamest hat, nicht mehr so für in der Erinnerung hatten geblieben find, wie er es miniden modte. Es wird baber mobi jedem unterer Beler millfommen fein, alles bas, mas vor einem Sabre nut und einsturmte, in furgem Ausguge gufammengeliellt gut feben. Die merben baber wochenwelle einen folden Ausgug versten bederntbeben und ber ersten Eboche. Die dmagigteit ber Bufammenftellung burfte es empfoblen fein laffen, fie ensgufdmeiden und gu fammein.

Mbermals die Obitantaufer. Gegenwartig merden die Landmirte im Taunus, und Maungebiete sormlich won Häuftern und Spelusanten bestürmt, die noch an den Bäumen bängende Kernodsternte ichen seit zu verfausen. Ersteulichermelse meisen viele Dbitdaumbesiger diesen Indanen in ungelchminster Weise die Lür. Aber immerhin haben die Austäuser her und da bod Gild. linter ben Spetulanten follen fich glaubwurdigen Berficherungen zusoige Leute befinden, die in ihrem Leben nie zworauch nur einen einzigen Apiel gekauft haben, jest aber lebiglich der nachen Geldgier wegen diese Bjode zieben. Auch dier follte die Beharde solort frasional eingreisen und für die absolute Ausichaltung der geminnschigen und gewissenlichen Zwischenbandler beim Dofthanbel Corge tragen.

"Aufhebung von Frauenabteilen bei der Elsenbahn. Durch eine Aundoersügung des Ministers an sämtikhe Eisendahndiretimen werden im Rahvertehr für die Kriegedauer die besonderen Frauenabteile aufgehoben. Die Berfügung bezwent eine fiorfere Ausnuhung bes porbandenen Jugofügung bezwent eine störfere Ausnühung des vorhandenen Jugsraumes mabrend des jehigen starfen Bertehrs mit Urfaubern usm,
wo die meist schwach beseichen Frauenabieste der Allgemeinheit
verloren geden. Dier den Eisenbahnlierksionsbezief Mainz werdem von dieser Bertügung samische Redsendahnlierenen betroffen.
Ferner jühren seine Frauenabteile mehr die Versonenzuge im
Rahversehr der Streden Wiesbaden—Frantsurt. Wiesdaden— Rübersehm, Kiesbaden—Ribbersehm, Mainz—Frantsurt.
Matig—Bingerbriuf, Darmstadt—Frantsurt, Darmstadt—Ederbach usw. Bei Personenzugen, die dem Arbeiterversehr dienen
und die denen disher bekondere Frauenabteile oder ganze Wagen
tier Arbeiterinnen freigehalten worden sind, sindet die Berfügung fur Arbeiterinnen freigehalten worden find, findet die Berfügung teine Anmendung. Bei ben Berfonengigen des Fernverfebre find noch mie vor Frauenabteile eingurichten.

teilnehmer baben ka durch bie Schuld der Eriegsbeigen sieden seinen kanden kat durch bie Schuld der Einstangsberechtigten seine der Arieung der Unterführungsanträge Unzuträglichseite wie der Arieung der Unterführungsanträge Unzuträglichseiten berausgestellt, die den Reichstanzler zu einem neuen Erlah über diese Raierie veranlaßt baben. Darin werden die Behörden, die die Unterstührungsgelder auszuzahlen deben, angewiesen, alle worden dem Neichschädigigunt eine Kadiweilung sider die Höbe der Auszahlungen enzurenden. Durch die Beripätung von Unterstührungsgenträgen würden diese Rachweilungen nachträgtich Lenderungen erfahren müllen. Desdalb mühren alle Anträge auf Kamilienunterstührung in dit ih felch nell nach der Einderung generstühren der Unterstührung des Artegestellnehmers eingereicht werden, weil jongt der Anspruch für die weiter zurüftliegende Zeit erfolchen würde. Ferner müllen die Unterstührungsgester Plunktlich abgehoben merschen fünftig sollen verspetete Abholungen nur der genügenden Entschildungsgründen berücklichtigt werden. Die Angeben in den Unterführungsanträgen über die Einfommersverhältnisse, etwa derin eingetreine Beränderungen, über Entschildungen aus der eingetreine und Bentlaubungen zu Arbeitsteillungen BPN. Bel ber Samiltenunterftugung ber Rriegs. dem Beeresbienste und Beurlaubungen in Arbeitsleijungen muffen unbedingt ber Wahrheit entsprechen. Der Erlaß bes Reichslauslers weist darauf bln, daß fich jeder Unterstühungormes einigstungers weih datauf hie, das lich jeder Anterstugungseingfänger strolbar mocht, weinn er Angaben verschweigt, die für die Beinestung der Unterftügung oder deren Aufbedung bestimmend sind. Es muß von den Emplangsberechtigten erwartet werden, daß sie Die Rahnungen diese Erlastes bederzigen, um die glatte Abwisselung der Geschöfte zu erleichtern und fich auch selbst von einem möglichen Schaden zu bewahren.

Aus dem Bericht über die Lage des Arbeitsmarftes in Sessen, Selsen-Aassau und Wasbed im Juni 1915,
erlintet vom Wittelbeutschen Arbeitsungenserband. Im Metaligewerde gestaltete sich die Bermitsungstätigfeit nach dem Beucht des Städt. Arbeitsamtes Franklurt a. M. im Berichtsmonat
moch ichwieriger als im Bormonat. Die Austisch aus anderen Berusen nacht einen neuen Stamm von Arbeitsfrästen aus
anderen Berusen ungelern oder beschöftigen weibliche Arölfte.
Für Sahler macht ich eine Abnahme der Arbeitsgelegenheit demerkbar, sur Carosseriebanten dagegen sehlte es an geeigneten
Spezialardeitern. In der Porteienslebranche zeigte sich im Berichtsmonat eine geringe Besedung im Inlandsgeschäft und im
Geschäft mit neutralen Landern. In der Indandsgeschäft und
känigklosse von nach dem Bericht des Städt. Arbeitsamtes Frankfürt a. M. die Beschäftigung sur Indandsgeschäft und im
Mindsassarbeit gut. In der Industrie der Kahrungs- und Gemihnittet allich sich nach dem Bericht des Städt. Arbeitsamtes
Frankfürt a. M. die Beschäftigung sericht des Städt. Arbeitsamtes
Frankfürt a. M. die Beschäftigung sericht des Städt. Arbeitsamtes
Frankfürt a. M. die Beschäftigung sericht des Städt. Arbeitsamtes
Frankfürt a. M. die Beschäftigung sericht des Städt. Arbeitsamtes
Frankfürt a. M. die Beschäftigung sericht des Städt. Arbeitsamtes
Frankfürt a. M. die Beschäftigen genenden und Kachtrage und
Mach dem Bericht der Riesischerisiten zu verzeichnen wert. Die
langeren Bewerber kommen weiter gehoben, so das ein Urberangebot von gesenten Arbeitschäftigen zu verzeichnen wert. Die
langeren Bewerber kommen mart am Schluss des Manato
maren keine Arbeitslasen macht verhanden. Im Setteidungswah Beinkungsgewerbe war nach dem Bericht des Städt, Arbeitsbungswah bem Bericht verhanden. Im Schluss des Manato
maren keine Arbeitslasen mehr norhanden. Im Setteidungswah. Iggerettenindvillte betriedigend wat; am Schlip des Undale waren feine Arbeitslofen mehr vorhauben. Im Belleidungs und Meinigungsgewerbe war nach dem Bericht des Städt. Arbeitsamtes Frankfurt a. M. besondere Rachtroge nach Schulmobern: Im Baugewerde dat ich nach dem Bericht des Städt. Arbeitsamtes in Frankfurt a. M. die Lage nicht gebeilert. Im graphischen Gewerde war von dem Bericht des Deutschen Buchdeudervoerbandes in Frankfurt a. M. die Geschäftslage die gleiche mie in Bericht die Reinfart a. M. die Geschäftslage die gleiche mie in Bericht ist verteichnen. Bei den verbandes in grantfurt a. M. Die Gefindibinge die gleiche ibte ille Barmonat, eine Beilerung war nicht zu verzelchnen. Bei ben. Schriftplestern trat eine weitere Berichlechterung ein, da eine zweite Gießerei die Arbeitszeit auf 4½ Stunden täglich berabiente. Der Betrieb in den Gießereien wird mit ungefahr 15% ber vor bem Kriege beichältigten Arbeiter aufrecht erhalten. Der Deutsche Buchbrockerverband in Raffel berichtet, das die Arbeitistofigteit nicht von Bedeutung war. Um Spezialfraften berrichte fogne zeitwelfe Mangel. Die geschäftliche Luge wer aber noch immer ichtecht. Für Erdarbeiter und Ungefernte war nach dem Bericht bes Stadt. Arbeitsamtes Frantfuri a. M. die Lage die gleiche wie im Bormonnt, edenfa für jogendliche Aebeiter, Packer und Anclaufer. Im Gaftwirtsgewerbe hat nach dem Bericht bes

Siebet, Arbeitsnuter Prontfurt a. Dt. die urhalitabe murme Buttering befebend auf den Arbeitsmarft gewieft. Die Lage bes Arbeitsmarften in ber Leindwerfichalt war nach bem Bericht bes Arbeitenarites in der Leisdwerfichalt wal nach dem Bericht des Städt, Arbeiteames Frontpart a. P.L im Berichlemonar iehr gut.

Jum denmachen ieme Arleitung gelielt wah Karroffelhaden reichten die Leute und weil durch die Aufliturbedorden dem Leidenmen viele Arbeiterichte zur Berichung gesiellt wurden, auch Gesonnene und Fronen wurden viel deschäutet. Auf dem weitrigen Arbeiten unter nan nach dem Bericht des Endht. Arbeitsmitze Frontpart a. Ar der Geschäftsgann für weibliches Husperlosse fridig. Die Herrichafte und berichten geringere Bedore tellen aber größe Umprücke vort Zeugnisse und Bestingen. Es mehrten lich in der weiblichen Abeiteitung des Arbeitsamises Frontfurt a. M. 1656 Fronzen und Madigen, 1829 santen Rähnebeit, die steigen andere Beschüftigung. Dem größen Teil der Kaharbeitspenden fonnte Heimerbeit zugewirfen werden. Die übrigen Arbeitertunen fanden noch immer nur verübergenend Beschuftigung, to das liersbaden überfüles der Beschüften der Beitenbeit auf dem weblichen Brivatperlonal die Jahl der Erellen überfüles der Beschüften der Beitenbeit auf dem weblichen Brivatperlonal die Jahl der Erellen überfüles den Landenbeit und Landenbeit wie in früheren Jahren war famm bemeerder.

* Dem Unieroffizier b. E. Ernst Kellermann im Land-wehr Jul. Not. Vr. 9, ber im Ottober 1914 bereits bas Eilerne Arenz erhielt, ift seint auch die Herzoglich-Weininigliche Ebren-medaille für Berbienst im Kriege 1914/15 verlieben worden. Der Genannte ift ber altere Cobn des bier mohnenben Obergablmeifters a. D. Rellermann.

" Bei ben Rampfen in ben beutiden Rotonien waren auch mehrere Biebringer Ucteiligt. Go erhielten heute bie Engehörigen bes Gouvernementotechnirers Being Binfler vom 15. April aus Subtamerun die Radricht, baß er fich bei ber Schugtruppe besinder und baß es ihm gut geht. Leider ift auch ein Sohn unferer Stadt bei den Römpfen in Komerun gesallen und gwar Dr. jut. Heltig Schurmann, ber Sohn bes im vorlegen Tabre verftorbenen Raufmanns heinrich Schurmann.

* Das Bagarett in Großbergoglichen Golog. beid durch feine Lage zwischen bem Rhein und dem herriichen Park ichon wie geschaffen ist. Genesende ihrer vollen Gesundheit zugu-führen, ist auf das Doppelte seines disherigen Umfanges erweitert worden. Wahrend es bisber pur 21 Genejende aufnehmen fonnte, tind jest 20 neue Betten burgugefommen. Die Ermeiferung murbe ienotag von Rammerheren con Beimburg und Canitatorat Dr. Happel abgenommen.

" Wie sehr die Ausgabe der Jusapbrobmarten einem Bedürfins entsprach, fonte man heute im Rathause schen; wo dicht gebrängt die Leute franden, um die zum Unterschiede von den bieherigen Brotmarten greitroten Marten in Emplang zu tehmen und fic damit eine hobere modentliche Brotration gu fichern. Um Bertiimer gu vermeiben, weifen mir barqui bin, bag eine folde Bufajmurte gum Bezuge eines Biertelbrotes berechtigt.

"Gestern mittag 1234 Uhr versammelten sich 560 Mabchen und 460 Jungen, sowie 62 Frauen als hellerinnen, in dem Schulbof der aften Königen Lusse Schule zum ersten diesjährigen speriem fra dier ann an der Königen die bei kleinen Ausstügler die Karbausstroße eulang zum Landepluß, frobe beimatliche Lieder ani den Lippen, und aus den jugendieben Gestätern seuchtete die Frende benatspieden zu durfen in den keitigen, gerünen Walde. Der Weg nach Forfitzung Mitchelles der Schooling mit Abeintlid bei Gehlerftein mußte gu Guft gurudgelegt merben, mell Strafenbahn bie Beforberung vom Donufferlanbeplag nach Schierftein wegen Perfonalhampela nicht fibernehmen tonnte. Um Ausflogsorte angefemmen, warrete Frau Oberforfter Mehl nut einem ichmachaft gubereiteten Kaifer auf, gu dem die Rinder ihre milgebrochten Brotifulien mit bem größten Appetit vergehrten. Alebann wurde nach bem in der Rabe mitten im Sochwald gelegenen Evietplati gewandert, auf dem fich bie Kinder mabrend eines zu elfundigen Aufenthalts und Dergensluft berunttmumeln tounten, ihm 65 Uhr wurde geschlossen die Heimreite angetreten, welche die Aussisigter über den Egerzierplag, die Dopheimer Stroße und den Sandtteil Moodoch nach der Schulftraße zurück-

we. Wiesbeden. Som wefillichen Rriegsschauplag traf geftern hier ein Laurrettzug ein, der uns 255 Bermindete brochte. — Die im Benwar 1915 gegrindete Wiesbadener Briegstreditfalle G. m. b. 5. hat im ersten 3)albjahr auf 76 Darlebenogejuche 31 920 Mark Rredit gewährt. Dier wie invrall dar es fich gegent, das infolge der Refingung der mirtidgallichen Loge das Lerlangen nach ersetzt. nicht to grob ilt, als man urspringlich annahm. — Bei einem Cinoruch nurde einem Schuhmacher Leber im Werte von 150 Mart gesiehten — Die Obils und Gemischlehlähle mehren sich immer nehr. Besonders sind es Schultinder, die babei mit beis ipiellofer Frechbeit gu Werte gebeit.

— Interesiant ist eine Gegenüberstellung bes Wirschaftsftotisitus Calper über den mödentlichen Robrungsmittelausmand
einer vierföpligen Familie. Er betrug im April 1914 26,97 Mark
und im April 1915 33.50 Mark. Wie hoch mag er seit fein?

we Blerfladt. Geson wieder ift bier ein todlicher Ungliffe-eines Aindes zu verzeichnen. Des Afflährige Göhnchen bes full eines Kindes zu vergeichnen. Das Iliabeige Sabneben b Tunchers Stend fiel aus einem Dachsenfer und war sofort tot.

Frantfurt. Das Dienftmobden Marg. Gober, bas am Conntag burch einen Unfall am Bafchteffel fcmere Brandwunden erlitt, ift ben ichmeren Werfeljungen erlogen.

Franflurt, Im Stadttest Oberrad wurde an der jungen Kraudes Burraubermien Keller ein Mord verübt. Der Töter deung in die Woldtung der Lerie ein und stach die Frau, der in der Kiche beschäftlich war, unt einem Meller nieder, solast der Tod nach furzer Zeb nach furzer Zeb dirch Verklutung eintrat. Als Tater wurde ber Sohn des Bezirfsvorstehers Gast aus Miederrad ermittelt und in einer Wierschaft nach bestägen Wiederstade verhältet. Aus welchen Grinnden der Gast, von dem sich seine Angehörigen seines socken Lebenswandels wegen inden lange losgesagt batten, die Frau erstehen dat, konnte noch nicht ermittelt werden.

— Um seinen Sohn von der Beerrepfischt im Felde besteiten zu können, schickte der Kaminanis Sally Goldschindt dem Begirts-seldwebei 200 Mart zu. Der Feldwebei sollte botür das "Nötige" veransallen. Der Feldwebei veransalte zwar das "Nötige", aber beim Staatsanwalt. Bater Gotbichnibt wurde wegen Bestehung von ber Stroffammer zu 1000 Mart Gelbitrate verurteilt, Außerbem verfielen bie 200 Mart ber Staatsfalle, und endlich verftand fich Goldichmidt gu ber Bablung einer größeren Gumme an bie Ariegsturforge.

— Seit dem 15. Beili vertebren töglich 486 D-, Eil- und Per-ionengüge im Sauptbahnhof, und gwar 240 antominende und 246 abgebrube, olfa ein fehr ansehnlicher Kriegsvertehr.

abgehende, olfa ein sehr ansehnlicher Kriegsverkehr.

— Der Brautzug noch dem Boltzeieroler. Ein Wahnungstuhader in der Geronauerlirche kam mit seiner Weiterein und deren Brautigum in Sireit. Das junge Paar wollte tray der leuren Zeiten den Bund jürs Leden schließen, die Papiere halte aber unstädlicherweise den Wohnungsindader im Beltz, und der wollte sie nicht berausgeben, weil die Braut noch mit der Mietzahlung im Kindstande war. Erit gab es ein Wortgeplänket, dann eine richtige Redeschlacht und zum Schusse gin Mortgeplänket, denn eine richte Redeschungsindader ergriff einen Revolver. Ehe er diesen webes gehrnungen sonnte schus die und Aus die Geschungsindader ergriff einen Revolver. Ehe er diesen indese gehrnungen sonnte schus die und Aus William den Vergebieren ben gehrnungen konnte schus die der Brändigung dem inbes gebrauchen fennte, fchun ibn gum Glud ber Brantigam bem Manne burch einen Schlag aus der Hand, lobas die Wafte in eine Ene faufte. Dann gog bas Brautpaar, allerdings in wenig hoch-geiflichem Gewande, nach dem Bollzeirevler, um Angeige zu erftatten. Den Sochzeitszug bilbete bie Bornheimer Strafenjugend.

- Die Einführung von Mildbodipreffen für ben biefigen Riemverlauf macht fich bereits in einer leife einsegenden Mildy-Inappheir bemerthar.

Mingen. Die Maschine, welche den um 3.25 nachmittags bier absettenden Jug nach Beltburg zu tahren hatte, sieß am Minmoch derart fant gut den Jug, daß ein Bersonelnwagen entgleiste und bekhadigt murde. Ben den in diesem Magen sienenden Reisenden wurden 11 verleht und zwar erlitt einer ichwere, 10 teichtere Bertenungen. Sie konnten dann die Meile iortseisen. Der Sug febr mit 80 Minuten Beripatung ab.

器 loT.

ino-

dett

rid) mili cbest.

mird senhe flint-li Bland midst emme

etorps.

dimei-unders is bie-tit 700 gen ia te ben triego Daupt-o 1890 erie-in bas teilung rigabe ig (Se-richstag in aller

par in dieren-beg die petteur al der mirofen meriko, oder in er diere Me dieren und int nur fich, sie peint — Bara i Deuti-be Reich p leistet indeoge-

operrate gleicher Strafge-lerifchen m Mustelligen. rechtlich ift nicht dehörden o Bater-erden.

drieben:
d in den
von den
istriegen
ungerern
ge Ernte
ierer Orift. Wis gum Telf rtreibung

Elleriel aus der Umgegend.

Mainz. Ein Lefer schreibt bem F. G.A.: Mitte ber neunziger Jahre hielt fich ber Kapltan von ber "Lufitania" eine Zeit lang "findienhalber" in Moinz auf. Er war bamals Leutnant und fehr bem Angelfport ergeben. An ben hochaufgeschoffenen, blauaugiger Englander bewahre ich eine recht intereffante Erinnerung. Eines Tages hatte er seinen Fischjang bis in die Gemässer des Allerbeins ausgedehnt, wo eine langgestredte Insel das sogenannte tote Wosser vom Hauptstrom trennt. Jur Anlockung hatte er Grünstichgen an den Angelschnüren beseitigt und so in furzer Zeit eine ftattliche Ungahl Sechte gefangen, welche er alsbald in feinem Rachen verftaute. Bald aber mar fein Tun und Treiben von bem Gifchpachter biefes Gebietes bemerft morben, ber nun mit feinem Kijdpöchter dieses Gebietes bemerkt worden, der num mit seinem Schwager herbeiellte und Tonner dringend ersuchte, von weiteren Angeitersuchen Abstand zu nehmen und die gesangenen Fische gutwillig herauszugeben. Der Leutnant aber, ganz und gar das Widerrachtliche seiner Handlungsweise bestreitend, indem er auf seinen Fischpaß verwiese, wurde im Nin und Her des Disputs den einsachen Männern gegenüber dermaßen heraussordernd, daß sie ihre Selbsibeherrschung verloren und den Streit in Tätlichteiten ausarten sießen. Ein unsreiwilliges Bad in den Kheinsluten machte dem verwegenen Engländer erst flar, daß man nicht som in nichts, der nichts mit dem "Fluspadel" andinden dürse. Die Müdsichislosigfeit der beiden Fischer wurde freilich gerichtlich gegehndet. Ob Herr Kapitan Tonner an dieses Erlebnis noch eine Erinnerung bewahrt? Erinnerung bewahrt?

Dermijchtes.

Deutsche Schreibsebern. Im Amisblatt bes württembergischen Ministerium des Kirchen- und Schulmesens wird in einer Berfügung Ministerium des Kirchen- und Schulmesens wird in einer Berfügung darauf hingewiesen, daß in den Schulen noch vielsach Stahlsedern ausländischer, insbesondere englischer Hertunit im Gebrauche sind. Da die hohe Entwickung und die Leistungssädigkeit der deutschen Industrie die Bevorzugung ausländischer Erzeugnisse nicht rechtsertigt und anderseits unsere Feinde, insbesondere England, die deutsche Industrie auf sede Weise zu vernichten such, so werden die Borstände und Lehrer samtlicher Schulen such, so werden die Borstände und Lehrer samtlicher Schulen angewiesen, darauf hingawirken, daß die Schüler fünstig nur Stahlsedern deutschen Ison einem Berbot des Gebrauches auslandischer Stahlseden ist noch wit Rücksicht auf die bei den deutschen Geschöftsteuten noch vorhandenen Bestände ausländischer Federn die auf weiteres abzwehen.

Wirtschaftsblatt für heer und Marine. Wie das Kriegsministerium bekannt gibt, wird das Bekleidungsbeschaftungsamt
Berlin unter der Bezeichnung Wirtschaftsblatt für heer und Marine (R. U.) eine voraussichtlich wöchenklich oder zweimal im
Monat erscheinende Zeitschrift vorläufig für die Kriegsdauer
hercusgeben. Schriftseitung und Geschäftsließe des W. U. definden sich im Amtsgebände des Besseitungsbeschaftungsamtes
Berlin SB. 11, Astanischer Play 4. Besseitungsbeschaftungsamtes
Berlin SB. 11, Astanischer Play 4. Besseitungen auf das Blatt
nehmen das Besseitungsbeschaftungsamt Berlin und der Verlag
von August Schert (B. m. d. H.), Berlin SB. 68, Jimmerstraße
36/41 ertgegen. Der Bezugspreis einschließlich Bersand beträgt
3 Mart für das Biertesjahr.

Bei einer Jilmaufnahme verungludt. Bei ber Aufnahme eines Detettivfilms ist am Dienstag nachmittag ber 28jährige Schouspieler Frin Möller ichwer verunglucht. Eine Berliner Filmgefellichaft, die ein Detektiobild herausbringen wollte, het dis Schauplag der Handlung die Hausbringen wollte, het als Schauplag der Handlung die Hausbringen bei Bichelswerder gewöhlt. Ein Berbrecher, der nach einer Flucht im Motorboot die stellen Hügel am Kaifer Wilhelm-Turm erflommen hat, findet dort als Wotorboot web wieden Detektio im Automobil verfolge ein Motorrad und wird von einem Deteftiv im Automobit versoigt. In der Rahe der Ortichaft sollte der "Berbrecher" einen Unsall er-seiden und mit dem Nade in die Havel stürzen. Der die Kolle des Berjolgten durchführende Artift, der in zu ichneller Fahrt über die Harzellaten durchführende Artift, der in zu ichneller Fahrt über die Harzellausse hinwegsaufte, dag turz vor der vereindarten Uniguliftelle", wo der Photograph fland, mit dem Motorrad ichari ab, um über die sanft absallende Böschung ins Wasser zu sallen. Die Waschine war sedoch so im Schwung, daß der Schauspieler gegen einen Baum pralle und mit dem Iweirad in die Hausselle fibre; als er jeboch nach einigen Setunden nicht wieber jum Bor-ichein tam, mertten die am Ufer Stebenben, bag ber Sturg ein unfreiwilliger gemejen fein muffe. Raich fprangen einige Arbeiter ins Wolfer und es gelang ibnen, ben bereits Bewugtiofen ans Ufer gu bringen. Moller batte fich bei bem Anprall an ben Baum einen Bruch bes rechten Armes fowle eine Gehienerichutterung gua-wogen und mußte ins Krantenhaus überführt werden.

Die "Gesangennahme des Kaisers". Mit welchen Mitteln die seindliche Propaganda arbeitet, um die Bevölkerung ihrer überseielschen Bestigungen, besanders Indiens, über die Kriegsereignisse au täuschen, zeigt der Brief eines Deutschen in Bangtot vom 3. Wai d. 3., den der Absender an seine Berliner Berwandten geschrieben hat. "Jeht möchte ich Dir mal etwas berichten, das wert ist, daß es auch andere ersahren. In unserem Geschäft arbeitet ein Chinese, der mit Kapital an einem "Lintopp" beseistet ist. Reulich Chinese, ber mit Kapital an einem "Kintopp" befeiligt ist. Aeulich kommt der Mann und ersöhlt uns, ber "Lintopp" hötte einen Film von Pathe Freres aus Singapur erhalten. Es war ein Kriegsfilm. Diesmal handelte es sich um etwas ganz Besonderes. Die Inhaber bes "Rintopps" probieren allo ben Film am Morgen. Der Film rollt ab. Mit einem mal (fo wurde es dem Chef und mir erspilm rollt ab. Mit einem mal (so wurde es dem Chef und mir et-aählt) sind sie gang erstaunt, denn die Leberschrift lautet: "The German Emperor captured by the English": Der deutsche Kaiser von den Engländern gesangen genommen. Dieser Film wird in Indien gezeigt, ganz den Telegrammen der Milierten angepaht. So miegen sie ihre Untertanen im Often ein und stehen vor ihnen als die Siegreichen. Also der Film rollt weiter ab, und wahrhaftig wird unser Kaiser gesangen genommen! Ich hätte das zu gern mat gesehen, aber der Kilm ist, ohne daß er dier gezeigt wurde, nach gesehen, aber ber Film ift, ohne daß er hier gezeigt murde, nach Singapur zurudgeschickt worben. Man hätte den Film eigentlich auftaufen muffen, aber ich hatte es zu spät zu Haus erzählt und da war er schon wieder sortgeschickt.

Die Front im Often. Unter Diefem Titel ichreibt u. a. Dr. Die Front im Offen, Unter diesem Titel schreibt u. a. Dr. Ludwig Gangholer in der Reuen Freien Preise vom 27. Juni: Rach den unvergestichen Stunden, die ich im Schützengraden der Steisermärfer erleben durfte, kam ein Ausflug zur Front der Bustomina. Jamitten einer herrlichen Landschaft fah ich ein Bolf, das mir gesiel. Nein, dieses Wart sagt zu wenig. Bon Stunde zu Stunde war in mir ein wachsendes Staunen über die prächtige Ralle des utragnischen Merchenichtenen über die eden Reme Raffe des ufrainischen Merchenschlages, über bie edlen Beme-gungen diefer Ranner in ihren weißen Ritteln und über bie Frauen und Madchen in ibrer bunten Tracht und mit ben nadten Fußen Die fo feberig fchreiten, als hatten fie ftablerne Sehnen. Das find Rorper, deren Kraft und Jugend bis ju fechzig und fiedzig Jahren bauert. Sundertmal auf ber Strafe und in ben Dorfern gefchah es mir, bag ich eine schreitende Frauengestalt um des ichlanken, wohlgesormten Rorpers und des elastischen Schrittes millen für ein achtzehn- ober gwanzigiahriges Mabchen hielt, bevor ich am Rungelgesicht die Greifin erfannte. Arbeiten fie auf ben Felbern, fo ift's ein Bild, als hatte es ein großer Runftler gemalt, ber die Menschen in ihrer besten Wahrheitsform und in ihrer gewinnen. ften Bewegung ju erichauen und zu zeigen verfieht. Und hinter biefen Men'chenbilbern traumt immer eine ftolge, munbervolle Radiesen Rest denbitdern traumt immer eine flolze, wundervolle Rostur mit Rachtigallenschlag in den Mondscheinnächten. Der Mensch sormt sich nach dem Boden, auf dem er wurzelt. In einzelnen Exemplaren kann die Katur sich irren, nie in ganzen Bolfsstämmen. Hällt ein Menichenschlag durch förperliche Schönheit und Libel der Bewegung auf, so missen in ihm auch innertliche Qualitäten verborgen liegen, die zu weden und an den Tag zu bringen sind. Und wie viele gute gefunde und verbeisgungsvolle Rosie in einem Rostschungen liegt, das ist am deutlichten an seinem Konfestingung lieden. einem Bolksstamme stelle gute gesunde und verbeitzungsvolle Rasse in einem Bolksstamme stedt, das ist am deutlichsten an seinen Kindern zu erkennen. Ich habe noch seinem auf einem Ried Erde, den ich kennen seine, schöne und durch Sierlichkeit entzudende, freundlichsschauende und frohäusige Rinder in solch erstaunlicher Menge gesehen, wie bier im Grenzland von Gastzien und der Butowina. Hich aus ben fleinen Saufern und Gehöften flüftert eine mabnenbe Sprache. Bebes Saus, wie armlich es auch fein mag, ift reinlich pon außen und innen. Diefem Bolte, beffen bobe angeborene Inteiligeng von vielen Fremben anerfannt murbe, wollten bie Ruffen ihre "Rultur" bringen.

Vor einem Jahre.

23. Der öfterreichisch-ungarifche Gefandte in Belgrad über-reicht abenda um 6 Uhr bas befannte Ultimatum mit einer zwei-

reicht abends um 6 Uhr das befannte Ultimatum mit einer zweitäigigen Frift zur bedingungslosen Annahme.

24. In einer Besprechung zwischen dem deutschen Botschafter
in Petersburg und dem rusisischen Minister des Ceuhern ergeht sich
dieser in masslosen Antlagen gegen Desterreich-Ungarn und erflärt,
Russland fönne nie zulassen, daß die österreichslich-serbische Disserenz zwischen diesen beiden Staaten allein ausgetragen werde. Radmittage 3 Uhr wird in Gerbien Die Dobilmachung

25. Die serbische Regierung erteilt auf bas österreichilds

ungarifche Ultimatum eine ungenügende und ausweichende Ant-wort; beshalb verläßt der öfterreichisch-ungarische Gefandts mit bem Gesandtichaftspersonal um 614 Uhr Belgrad. 26. Mittellung ber beutschen Regierung an die ruffische: "Eine

Fortfejung der Ruftungen Auflande muffe Deutschland gu Gegen-

maßregeln zwingen.

26. Der serbliche Generalstabschef Butnik wird auf der Rücktehr von einer Erholungsreise aus Steiermark in Kelensoesd bei Budapest angehalten, am nächsten Tage aber wieder freigelassen.

26. In Montenegro wird die Modilmachung angeordnet.

27. Der Deutsche Kaiser bricht seine Erholungsreise ab und kommt um 7 Uhr morgens in Lief, um 3 Uhr nachmittags in

27. Der ruffifche Kriegsminifter ertfart bem beutichen Militarattochee: "Es fet noch teine Mobilmachungsorber ergangen, fein Bierd ausgehoben, tein Refervift eingezogen". Rur an ber öfterreichilchen Grenze mirben Magregeln fur ben Fall vorbereitet, bag Defterreich-Ungarn in Gerbien einmarichlere, feineswegs an ber

28. Rriegsertlorung Defterreich-Ungarns an Gerbien. 28. In Rugiand wird die Anordnung der tatsächlich ichen lange im Gange besindlichen Mobilmachung nunmehr mit Ausnahme ber ganz entlegenen Gouvernements auch amflich bekannt-

gegeben.

29. Telegramm des Jaren an den Deutschen Kaiser: "Er bitte ihn inständig, ihm in diesem ernsten Augendlick zu heisen, um einem europäischen Krieg vorzubeugen."

30. Morgens 4 Uhr wird in Kuhland die Modismachung für alle Keicheteile angeordnet. (Festgestellt durch einen den Deutschen in Belgien am 11. September in die Hand gesolltenen Bericht des seinerzeitigen belgischen Geschäftsträgers in Fetersburg.)

31. Zelegramme des Jaren an den Deutschen Kaiser (auszugszeise): Ich danke Dir von Herzen für Deine Bermittlung,
welche die Hoffnung ausseuchten lößt, daß noch alles friedlich
enden körne. Wir sind weit davon entsernt, den Krieg zu wünschen. Ich vertraue nit aller Kraft auf Gottes Gnade und hosse
auf den Erfolg Deiner Bermittlung. Dein Dir herzlich ergebener

31. In Ruftland wird die Orber gur Mobilmachung nunmehr auf alle Reichsteile ausgebehnt.

31. In Wen ergeht in ben ersten Nachmittagestunden bie Order gur Mobuliferung bes Heeres und ber Marine mit beiden Landmechren, sowie gur Ausbietung und Einberufung bes Land-

31. Der Deutsche Kaiser erffart das Reichsgebiet mit Ausnahme Boperns in den Kriegszustand; für Bupern ergeht die gleiche Berordnung durch den König.

31. Gegen Mitternacht ftellt Deutschland fein Ultimatum an Ruftland: Binnen mod! Stunden die Kriegeruftungen einzu-ftellen, ondernfalls Deutschland mobil machen werde."

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Radbrud perboten) Die betrunfenen 3talieuer.

(Defterreichifcher Tagesbericht vom 20. Juli 1915.) (Desterreichischer Lagesbericht vom 20. Just 1916.)

Kuhmbedest hat wie noch nie — sich Italiens Infanterie. —
Bei Podgera ist's gewesen — also stehts gedruckt zu lesen. — Dorten ging das tapste Korps — mit betrunknen Truppen vor — und die schwankenden Gestalten — wollten ihren Nut entsatten!

Denn Italiens Schlagtenglickt — ging statt vorwärts nur zurück, — was die Komer nach Besieden — auf das schlachte Weiter schieden. — Läugst ichon sog es im Gesühl. — daß das Weiter viel zu fühl. Um nicht fröstelnd auszuschwärmen — zuuß wan verher lich erwärmen.

man perber fich ermarmen.

Miss servet ish erwarmen.
Miss sein alt Rezept besagt — und ein alt Rezept besagt: — Wein da scheint der Mut zu sinken. — der muß frästig Mut lich trinken! — Kaum gedacht, so traut auch schon — dort die eiste Diolsson — Santa Lucia — Wein und Wermut — gaben glöser.

meije mehr Dut! Trodying tut ber Altohol - ju gemiffen Zeiten mohl. - boch

Nu viel nacht zwar Kourage — aber bann fommt die Blamage!

— Mut bat selbst der Mamelud — tut er einen frästigen Schlud — aber nutiger noch als sener — zeigte sich der Italiener.

— Altre, sprach er, Oesterreich! — Denn ich hau dich windelweit, — Altobol macht weitvergessen — und nun kürm ich wie besessen! — Und er stuirmte aber wie — merklich schlotterien die Knie. — Ach die schwankenden Gestalten — konnten sich kaum aufrecht balten.

Welch insamer Schabernad — Feuer gab es auf ben Frad — und die trunknen Helden mußten — röckwärts unter viel Bertusten. — Und mit Wehmut sah man ein — nicht der Wermut tuts allein — und sie nahmen sich beim Worte: — Rächftes Mal' ne

Denn das Weiter und der Wein — müssen beide günftig fein, — sollte beides sich vereinen — wird die Siegessonne ichelnen! — Trunken war'n sie laut Bericht, — aber siegestrunken nicht! — Und die Taten solcher Streiter — sind fast wertlos stets! Ernft Seiter.

Neueste Nachrichten.

Der Freitag-Tagesbericht.

28. B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 23. Juli.

Weftlicher Kriegsichauplah.

Rächfliche Handgranatenangriffe des Feindes nördlid und nordweftlid von Souches wurden abgewiefen. In der Champagne unternahmen wir in der Ge-

gend von Perihes umfangreiche Sprengungen und befehten die Trichterrander. 3m Priefterwalde mifglang nachts ein französischer Borftog.

In den Bogejen dauerten die Rampfe fort. Gin feindlicher Ungriff gegen die Linie Lingetopf-Barrentopf, nördlich von Munfter, wurde nach heftigem Rahtampfe por und in den Stellungen der Bagern und Medlenburgifchen Jager gurudgeichlagen. 2 Offiziere, 64 Alpenjäger wurden dabei gefangen genommen. Huch um Reichsadertopf griffen die Frangofen erfolglos an.

Bei Mezeral warfen wir fie aus einer vorgeschobenen Stellung, die wir, um Berluffe gu vermeiben, planmäßig wieder raumten.

In Erwiderung der mehrfachen Beichiefjung von Thiaucourt und anderer Ortichaften zwifden Maas und Mojel nahm unfere Urtillerie Pont a Mouffon unter

Unfere Flieger griffen das Bahndreied von St. Silaire in der Champagne an und zwangen feindliche Blieger jum Rudjuge. Huch auf die Raferne von Ge-

rardmer wurden Bomben abgeworfen. Bei einem Luftfampf über Conflans wurde ein feindliches Kampiflugzeug vernichtet.

Defilider Ariegsichauplah.

In Aurland folgen wir den nach Often weichenden Ruffen unter fortgefehten Kämpfen, bei denen geftern 6550 Gefangene gemacht und 3 Geschüfe, viele Munitionswagen und Feldfüchen erbeutet wurden.

Gegen den Narem und die Brudentopfffellung von Barichau ichoben fich unfere Urmeen näher heran.

Bor Rogan wurde das Dorf Milung und das Wert Szygi mit Bajonett erffürmt und in lehterem 290 Gefangene gemacht.

Nächtliche Ausfälle aus Nowo Georgiewst miß

Südöftlicher Kriegsichauplah.

Das Weftufer der Weichsel bei Janowiec, wefflich von Kazimierz-Granica, ift vom Jeinde gefäubert. Im Waldgelande, südöstlich von Koziniec, wird noch mit ruf-

fifchen Rachhuten gefämpft. 3wijden Beidijel und Bug gelang es den verbunbeten Truppen, ben gaben Widerftand des Gegners an verschiedenen Stellen zu brechen und ihn dort zum Rudjuge ju zwingen. Die blutigen Berlufte der Ruffen find außergewöhnlich groß.

Oberfte heeresleitung.

12

Brot. Julya Redya Medya Medya

teit

idubi

Stat

Tabl

hön

Lingetopf und Barrentopf flegen 3-4 Kilometer nerbiid Münfter, Granica 10 fillometer füblich Imangorod.

Anzeigen-Teil

Günftiges Angebot!

Sweds Räumung bes Lagers verfaufe ich Stroly, folumae Borrat Mf. 1.50 ber 916.

Ludwig Straub.

Fubboden-Anstriche

Oelfarben, Bernsteinlacke, Spirituslacke, ferner Leinöl, gekocht und roh. Terpentinöl, Sikkatif, Harttrockonöl, Fussbodenöl, staubbindend, Pinsol etc.

in nur besten Qualitates, unter Verwendung bester Rohmaterialien, kaufen Sie zu den Qualitäten angepasstelle billigst gestellten Preisen vorteilhatt in der

vorm. Detailgeschäft von Jos. Kopp Nachfolger

nur Leichhofstrasse 5 - Telephonruf 618. Mainz a. Rh.

PS. Hitten Sie sich vor billigen Angeboten und sehen Sie, um sloh vor Schaden zu be' wahren vor Allem auf gute Qualitäten.

Fussbodenanstriche und Gelfarben lassen sich 25 jedem gewünschten Preis berstellen.

Meine Firms bürgt ihnen für strengste Reellität una beste, fachgemässe Bedienung.

empfehle ich: Zucker in allen Sorien, Gswürze, zuez und Franklen. Essigessenz, Weinessig und Speiseessig weise geist, Kerebranatweie zu verschiedenen Preisen, zum ist seizen von Nuse und Kirschechnaps etc. Hierzu besont zu Szusatz geeignet meinen aus etwa 15 verschiedenen Krittern und Wurzens bestehenden Ansatz, Salioyisäure Schtern und Wurzens bestehenden Ansatz, Salioyisäure Schtern und Wurzens bestehenden Ansatz, Salioyisäure Schtern zu billigst sessellten Premen Kanfan sie nur das Sesten zu billigst sessellten Premen Kanfan sie nur das Sesten zu billigst sessellten Premen Kanfan sie nur das Sesten zu dam ver dem Verderben.

Domdrogerie Wilhelm Otto, Leichhofstr. 5. MAINZ Telefonruf 618

Erfrischurg-mittel

Himboorsyrup, Zitronensnit, Erfrischungsdropt, Brauselimonadabonaens durststitionde Tabletten, Pfefferminzgeist, Zitronensäure, Natron- und Seitatabletten, Brausenaver, auch prastische tertige 1, und 1 Pfd Feldponpakete, ferner Schokotaden und Krättigungsmittel empfiehlt.

Domdrogerie Wilhelm Otto Leichhofstr. 5 Mainz Tolefon 618.

caparbeiten

B. Treber, Dint rgaffe 28

Brima Apfelwein Schoppen ill, Plieri 12 Big. pergapie fiber die Strage. martin Piffor.

fowie 98eth und fonlite pario

abzugeben P. Bagner & Co., a. Main